Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian.
Linz, 1871 Seite 17
Quelle:
Copyright:

Der vordere Deckel enthält auf der innern Seite eine kurze Abhandlung über Strafe und Bosheit der Spieler (lusores et tesseratores) und einige Sentenzen aus Augustinus und Bernardus. Bl. 288. unbeschrieben.

XI. 47. Papierhandschrift des XV. Jahrh. 335 Blätter in 2°. Die Theile des alten Testaments in 2 Spalten. Alter Eigenthümer der Priester Oswald von Tuln.

1) Bl. 1—177ᵃ. Pentateuchus, et liber Josue.

Auf dem 2. Vorstehblatt ist eine Inhaltsangabe über Pentateuch und Josue in Versen; eine solche über die einzelnen Capitel der Neuen Bundesschriften findet sich Bl. 177ᵇ—180ᵇ.

2) Bl. 181ᵃ—330ᵃ. Novum Testamentum integrum.

Das neue Testament ist von einer andern Hand geschrieben als die vorhergehenden Bücher.

Darauf folgt 330ᵃ—335ᵃ eine tabula quottans epistolas et ewangelia que leguntur per totum annum in missa tam de tempore quam de sanctis. Am Ende ein Stammbucheintrag von einer unleserlichen Hand des XVI. Jahrh. Der Codex wird vorn und rückwärts eingeschlossen von 2 Pergamentblättern, welche Fragmente hebräischer Literatur enthalten. Auf dem obern Rande des hintern Pergamentblattes steht: Anno domini 1462 continet 28 sexternos. Auf der innern Seite des hintern Deckels liest man unter einer Eintheilung der heil. Schrift: Explicit feliciter in crastino beatae Mariae ad virginis nativitatem 1464 per Oswald de Tulna in sanctis uncto pro tunc exeuntem super Golsen. Die Schrift ist aber verschieden von den im Codex vorkommenden. Auf der Kehrseite des vordern Deckels am obern Rande stehen folgende Verse: Effluat stilla, de mamilla, gloriose virginis. Effundens rorem, qui ardorem, extinguat libidinis. Te Christi genitrix, te matrem posco salutis. Affer opem famulo, virgo beata tuo.

XI. 48. Pergamenthandschrift des XII. Jahrh. 233 Blätter in 4°. 3 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

1) Bl. 1ᵃ—207ᵇ. Psalterium cum glossis marginalibus et interlinearibus.

Die ersteren Blätter fehlen. Das jetzt mit 1. bezeichnete Blatt beginnt mit den Worten aus Psalm II. vers 4 und 5: eos. Tunc loquetur ad eos in ira sua. Die Erklärung scheint eine Compilation, welcher die Glossa ordinaria zu Grunde liegt.

2) Bl. 208ᵃ—225ᵃ. Varia Cantica Isaiae, Annae, Mosis etc. cum glossis marginalibus et interlinearibus. 3) Bl. 225ᵃ—232ᵇ. Preces ecclesiasticae.

Das Symbolum Athanasianum, Te Deum laudamus, Canticum Simeonis, Symbolum apostolorum, Pater noster. Das Letztere hat Rand- und Interlineardglossen.

4) Bl. 232ᵇ—233ᵇ. Excerpta ex ss. Patribus.